

Für einen Masterplan Personenverkehr

5 Gründe, warum Verbraucher
von mehr öffentlichem Verkehr profitieren



Für einen Masterplan Personenverkehr



Mobilität muss bezahlbar bleiben. Mobilität muss umweltfreundlicher werden. Das ist die Doppel-Herausforderung, vor der wir in den nächsten Jahren und Jahrzehnten stehen. Eindeutig zu kurz greift die Parole „Autofahren muss bezahlbar bleiben!“ Mobilität ist mehr als Autofahren. Wer beides gleichsetzt, blendet den öffentlichen Verkehr aus. Er ist heute in der Regel schon preiswerter als der motorisierte Individualverkehr – umweltfreundlicher ist er ohnehin.

Die alleinige Fixierung auf die künftige Entwicklung sparsamer Pkw-Motoren führt in die Irre. Bereits heute steht der öffentliche Personenverkehr als Klimaproblemlöser zur Verfügung. Aber wie kann die Abhängigkeit vom immer knapper werdenden Öl, wie die Abhängigkeit vom Auto weiter reduziert werden? Mit welchen Angeboten und welchen verkehrspolitischen Rahmenbedingungen können die Verbraucherinnen und Verbraucher in den nächsten Jahren rechnen?

Die Politik muss den Menschen jetzt eine klare, langfristige Perspektive geben, wie Mobilität bezahlbar bleibt und umweltfreundlicher wird. Nötig ist ein politischer Masterplan für den Personenverkehr in Deutschland. Dabei geht es uns nicht um die Abschaffung des Autos. Aber um ein sinnvolles Verbinden von Individualverkehr und öffentlichem Verkehr und um eine deutliche Angebotsverbesserung bei den preisgünstigen und umweltfreundlichen Bussen und Bahnen.

Im Masterplan Personenverkehr sollten Verbraucher, Anbieter und Politik gemeinsam definieren, um wie viel Prozent der Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr gesteigert werden soll, und wann und wie dieses Ziel erreicht werden soll. Dazu gehören eine gesicherte Finanzierung und ein Zeitplan für die Umsetzung. Koordiniert werden muss dieser Masterplan Personenverkehr von der Bundesregierung.

Die Allianz pro Schiene und der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) richten sich mit dieser Broschüre an die verantwortlichen Politiker in Deutschland. Die Botschaft lässt sich in einem Satz zusammenfassen: Wer heute in den öffentlichen Verkehr investiert, sichert bezahlbare und umweltfreundliche Mobilität für alle! Was der Ausbau des öffentlichen Verkehrs den Verbrauchern bringt und warum er aus Verbrauchersicht dringend notwendig ist, haben vzbv und Allianz pro Schiene für Sie aufgelistet.



Gerd Billen

Vorstand
Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Klaus-Dieter Hommel

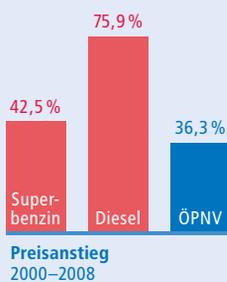
Vorsitzender
Allianz pro Schiene



5 Gründe, warum Verbraucher von mehr öffentlichem Verkehr profitieren

1. Effizienzvorteil öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr ist rund doppelt so energieeffizient wie der Pkw-Verkehr – dies gilt für Bus, Straßenbahn und Eisenbahn.



Der Effizienzvorteil des öffentlichen Verkehrs wirkt sich unmittelbar auf die Nutzungskosten der Verbraucher aus, wie die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen: Von 2000 bis Sommer 2008 sind die Preise für Benzin um 42,5 % gestiegen, die für Diesel sogar um 75,9 %. Der Preisanstieg im öffentlichen Personennahverkehr lag dagegen nur bei 36,3 %. Von langfristig steigenden Energiepreisen wird der Pkw-Verkehr auch in Zukunft deutlich stärker betroffen sein als der öffentliche Verkehr, ungeachtet kurzfristiger Preisschwankungen.

Soll Mobilität für die Mehrheit der Bevölkerung bezahlbar bleiben, führt an einem massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs kein Weg vorbei.

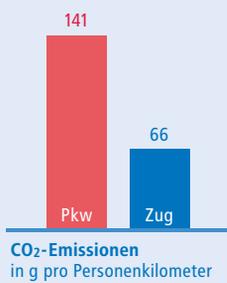
2. Kostenvorteil öffentlicher Verkehr



Für die Verbraucher hat sich die Preisschere zwischen Pkw-Nutzung und der Fahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr bereits weit geöffnet. Nach Berechnungen des ACE Auto Club Europa von 2007 kostet die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs derzeit im Mittel weniger als 15 Cent pro Kilometer. Das ist deutlich günstiger als die Fahrt mit dem Pkw. Für die Pkw-Nutzung entstehen reine Betriebskosten von rund 20,4 Cent pro Kilometer. Rechnet man alle Fahrzeugkosten mit ein, kostet die Pkw-Nutzung gut 60 Cent pro Kilometer. Wer sich für den öffentlichen Verkehr entscheidet, spart also schon heute bares Geld – und schont die Umwelt.

Klar ist auch: Autofahren wird nie wieder billig sein, selbst wenn Spritpreise vorübergehend sinken. Die Kostenexplosion bei der Mobilität auf der Straße lässt sich durch das Senken der Energiesteuern oder durch Subventionen nicht in den Griff bekommen. Deutschland als Öl-Importland kann sich auf Dauer nicht gegen steigende Weltmarktpreise stemmen. Der Staat wird den Kostenanstieg beim Straßenverkehr nicht aufhalten können – selbst wenn er es wollte.

3. Umweltvorteil öffentlicher Verkehr



Vom Effizienzvorteil des öffentlichen Verkehrs profitieren Verbraucher und Umwelt gleichermaßen. Weniger Energieverbrauch bedeutet weniger Mobilitätskosten, weniger Emissionen und weniger Umweltfolgekosten. Der weitgehend elektrisch betriebene Schienenverkehr bietet zudem schon heute die Möglichkeit, verstärkt auf regenerative Energiequellen zurückzugreifen. Bereits heute lässt sich durch den Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Verkehr pro Fahrt mehr als die Hälfte des CO₂-Ausstoßes einsparen.



4. Sicherheitsvorteil öffentlicher Verkehr

Wer beruflich oder privat unterwegs ist, will sicher ankommen. Auch in dieser Beziehung liegt der öffentliche Verkehr klar vorn: Der Sicherheitsvorsprung des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem Pkw-Verkehr ist immens. So ist im langjährigen Vergleich das Risiko für Reisende, im Pkw tödlich zu verunglücken, über 50-mal höher als im Zug. Die Gefahr, sich bei Fahrten mit dem Pkw zu verletzen, ist sogar fast 90-mal größer als bei einer Reise mit dem Zug. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist daher auch ein wichtiger Schritt zu mehr Verkehrssicherheit für die Verbraucher.

5. Standortvorteil öffentlicher Verkehr

Wer Bus und Bahn in der Nähe seines Wohnortes hat, kann seine Kinder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule oder zum Sport fahren lassen. Das ist nicht nur sicher, sondern spart zeit- und kostenintensive Bring- und Holddienste mit dem Auto. Die Erreichbarkeit von Schule, Arbeitsplatz und Wohnort mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ein Standortfaktor, der die Lebensqualität, Mobilität und Unabhängigkeit der Verbraucher stärkt.



Erfolgsmodell öffentlicher Verkehr

Verbraucher honorieren gute Angebote – auch beim Verkehr

Die Menschen steigen gern und dauerhaft auf den öffentlichen Verkehr um, wenn das Angebot stimmt. Überall dort, wo ein Angebot neu geschaffen oder nennenswert verbessert wurde, schnellen die Fahrgastzahlen in die Höhe. Beispielsweise sind heute täglich 19.000 Menschen mit der Regiobahn Kaarst-Mettmann bei Düsseldorf unterwegs. Vor der Modernisierung der Strecke zur Jahrtausendwende gab es gerade einmal 500 Nutzer pro Tag.

Ein anderer Indikator ist die Zahl der Haushalte, die keinen Pkw besitzen. Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der autofreien Haushalte bei 23 %. In Berlin dagegen, wo den Bürgern ein attraktives Nahverkehrssystem zur Verfügung steht, sind fast 50 % der Haushalte ohne eigenen Pkw mobil. Ähnlich auch in Hamburg: Hier kommen knapp 45 % der Haushalte ohne eigenen Pkw aus.

Die Politik muss handeln

Allein im Schienenverkehr kann die öffentliche Hand mit schätzungsweise jährlich 1 Mrd. Euro die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Millionen von Menschen auf den öffentlichen Verkehr umsteigen können. Werden die Weichen für die Angebotsausweitung jetzt richtig gestellt, können bis 2015 Fahrgaststeigerungen von 30 % im Schienennahverkehr und von 50 % im Fernverkehr realisiert werden. Mehr Investitionen und zusätzliche Mittel für die Verdichtung der Fahrpläne wären der Startschuss für eine langfristig angelegte Angebotsoffensive für den öffentlichen Verkehr, die das Mobilitätsverhalten grundsätzlich verändern wird. Wichtig ist dabei auch die sinnvolle Verbindung von Pkw- und öffentlichem Verkehr, zum Beispiel durch ausreichende Park & Ride-Parkplätze an Bahnhöfen und Haltestellen.



Das Potenzial ist riesig

Ausbauprojekte liegen in der Schublade, doch es fehlt die Finanzierung. Jeweils mehr als 10.000 zusätzliche Fahrgäste pro Tag für den öffentlichen Verkehr werden unter anderem erwartet für:

- das so genannte Drei-Achsen-Konzept von Itzehoe, Kaltenkirchen und Bad Oldesloe nach Hamburg,
 - die Reaktivierung der Bahnverbindung über Ratingen West zwischen Düsseldorf und Duisburg,
 - die Stadtreregionalbahn Kiel,
 - die Nord-Süd S-Bahn in Berlin über den Hbf,
 - die Erweiterung der Freiburger Breisgau S-Bahn,
- um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Für Politik und Verbraucher gilt gleichermaßen: Wer heute in den öffentlichen Verkehr investiert, sichert bezahlbare und umweltfreundliche Mobilität für alle!



Die **Allianz pro Schiene e.V.** ist das Bündnis in Deutschland zur Förderung des umweltfreundlichen und sicheren Schienenverkehrs. In dem Schienenbündnis haben sich 16 Non-Profit-Organisationen zusammengeschlossen: Umweltverbände, Verkehrsclubs, Fahrgastorganisationen, Bahngewerkschaften und Berufsverbände. Die Mitgliedsverbände vertreten über zwei Millionen Einzelmitglieder. Unterstützt wird die Allianz pro Schiene von mehr als 85 Unternehmen aus dem gesamten Spektrum der bahnnahen Wirtschaft.

Allianz pro Schiene e.V.

Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin

Tel: +49(0)30 24 62 599-0

Fax: +49(0)30 24 62 599-29

E-Mail: info@allianz-pro-schiene.de

Internet: www.allianz-pro-schiene.de

verbraucherzentrale

Bundesverband

Der **Verbraucherzentrale Bundesverband** vertritt als einer der größten Verbraucherlobbys Europas die Interessen der Verbraucher gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Der Verbraucherzentrale Bundesverband ist die Dachorganisation der 16 Verbraucherzentralen der Bundesländer und von 25 weiteren Verbraucherverbänden – ein Netzwerk für Verbraucherpolitik mit mehr als acht Millionen Einzelmitgliedern.

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. – vzbv

Markgrafenstraße 66, 10969 Berlin

Tel: +49(0)30 258 00-0

Fax: +49(0)30 258 00-218

E-Mail: info@vzbv.de

Internet: www.vzbv.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Dirk Flege, Geschäftsführer Allianz pro Schiene e.V.

Stand: Januar 2009

Fotos: Regionalbahn GmbH, Joachim Donath, Michael Dietrich,
DB AG/Stefan Klink

Gestaltung: kontur, Berlin



FSC gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier